

Dieser Bericht soll unseren Mitgliedern Rechenschaft über die Arbeit von Vorstand und Mitarbeiter*innen im vergangenen Vereinsjahr geben. In der regulären Mitgliederversammlung am 6.11.2021 beschlossen unsere Mitglieder folgende Schwerpunkte für die Vereinsarbeit 2021 / 2022.

- **1. Energiewende bis spätestens 2030 in allen Sektoren**
- **2. Rechtlichen Rahmen für 100 % Erneuerbare Energien und Speicher verbessern**
 - Umsetzung des BVerfG-Urteil einfordern
 - Bildungsarbeit NRW-Landtagswahl
 - Verfassungsbeschwerde Windenergie ausloten
- **3. Intensivierung Betreiberberatung, PV-Party**
 - Ü20-Beratung, Verbesserung der Rahmenbedingungen
 - Vereinfachte steuerliche Behandlung für PV bis 30 kW
 - Denkmalschutz & Solarenergie
- **4. Netzwerk zu Klimaschutzorganisationen aufbauen**
 - RT EE, regionale und überregionale Organisationen
 - SFV-Infostellen ausbauen
- **5. Öffentlichkeitsarbeit / Pressearbeit**
 - zum Einstieg in Erneuerbare Energien und Ausstieg aus Fossil/Atom
 - Zusammenhang Nachhaltigkeit & Wachstum
 - Rückholung Klimagase
 - Weiterentwicklung SFV-Homepage
 - Weiterarbeit am verbesserten Solarbrief
 - Mitglieder- und Spendenwerbung

Wir – der SFV-Vorstand, die Bundesgeschäftsstelle und die Infostellen - haben im Rahmen unserer personellen und finanziellen Möglichkeiten an fast allen Schwerpunktthemen gearbeitet.

Nicht alle Themen konnten umfassend behandelt, analysiert und öffentlichkeitswirksam nach außen getragen werden. Wir bitten schon hier die Mitgliederversammlung darum, bei der Bestimmung der Zielsetzungen für das kommende Vereinsjahr 2022/2023 weiterhin die personellen Möglichkeiten zur Realisierung im Blick zu behalten.

Im Folgenden wollen wir zu den einzelnen Punkten kurz darlegen, welche Zielsetzungen und Schwerpunkte verfolgt wurden, sowie, welche Erfolge und Zwischenergebnisse erzielt werden konnten.

Rechenschaftsbericht

1. Energiewende bis spätestens 2030 in allen Sektoren

Im vergangenen Jahr hat sich die klimapolitische Lage weiter dramatisch zugespitzt. Bei der Vorstellung des dritten Teils des 6. IPCC-Sachstandsbericht sprach UN-Generalsekretär Guterres im April diesen Jahres von einer drohenden Unbewohnbarkeit des Planeten. Im Sommer lastete eine außergewöhnliche Hitze- und Dürrewelle über fast ganz Europa, die in den Mittelmeerländern zu zahlreichen verheerenden Waldbränden führte. Im Herbst durchlitt vor allem Pakistan eine apokalyptische Überschwemmungskatastrophe, die im Westen kaum zur Kenntnis genommen wurde. Zahlreiche weitere Extremwetterereignisse ließen sich anführen.

Der Ende Februar begonnene Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktions-Spiralen verdrängten einerseits wiederum die Klimaproblematik von der Agenda, waren andererseits aber ein weiterer Beweis für die Schädlichkeit einer Abhängigkeit von fossilen Energierohstoffen. Die Bundesregierung, die mit einer Beschleunigung der Energiewende starten wollte, setzte in der Energieversorgungskrise auf die Erschließung weltweiter fossiler Ressourcen und auf eine Laufzeitverlängerung der verbliebenen deutschen Atomkraftwerke. Zeitgleich wurden aber in der Energiegesetzgebung einige Weichen in die richtige Richtung gestellt, wenn auch zu zaghaft.

In dieser Gemengelage blieb es wichtig, dass die klimabewusste Zivilgesellschaft – und damit auch der SFV – weiter darauf drang, den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu beschleunigen und das fossil-atomare System möglichst rasch abzuschalten. Unsere Zielsetzung – 100% Erneuerbare Energien bis spätestens 2030 – ist nach diesem Jahr noch schwerer erreichbar als vordem, aber die von António Guterres aufgezeigte Perspektive erfordert, dass wir dieses Ziel auch mit Maßnahmen ansteuern, die der Einsicht in den Klimanotstand entsprechen, also mit Notstandsmaßnahmen.

2. Rechtlichen Rahmen für 100 % Erneuerbare Energien und Speicher verbessern

Ein vollständiger Umstieg auf Erneuerbare Energien kann nur gelingen, wenn in den rechtlichen Rahmenbedingungen von Bund, den Ländern und den Kommunen unstrittige Regelungen und Zielsetzungen für die Energiewende 2030 definiert und Hemmnisse sowie Bürokratien beseitigt werden.

Wir haben die gesetzgeberische Arbeit der neuen Bundesregierung seit Ende letzten Jahres kritisch begleitet (Stichwort „Osterpaket“). Das Anfang Juli beschlossene Gesetzespaket (Osterpaket) haben wir sorgfältig analysiert, nicht zuletzt im Hinblick auf verbleibende bürokratische Hürden. Robert Habeck nannte seine Klimaschutzpläne „ambitioniert“ und lud ein, Vorschläge zur Umsetzung einzubringen. Wir folgten der Einladung und haben unsere Ideen für eine neue Energiegesetzgebung vorgestellt. Alle unsere energie- und klimapolitischen Forderungen und Vorschläge haben wir kurz und knapp im Solarbrief 1/22 und allen 34 Mitgliedern des Bundestagsausschusses für Klima und Energie, bei Herrn Habeck und seinen Staatssekretär:innen zugeschickt.

Am 10. Mai 2022 fand das bis dato größte Webinar der Reihe „[Europe Calling](#)“ zur Energiepolitik statt. 3800 Teilnehmende hatten sich angemeldet. Die Staatssekretäre im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), Patrick Graichen und Oliver

Krischer, diskutierten mit der Ökonomin Claudia Kemfert über das „Osterpaket“. Acht Umweltschutzorganisationen steuerten kurze Statements bei, die von den Expert:innen beantwortet werden sollten. Dazu gehörte auch der SFV. Wir stellten in einem Video-Statement die Frage, aufgrund welcher Zahlen die Bundesregierung zu der Behauptung gelangt, sie befinde sich mit den derzeitigen Planungen auf einem 1,5°C-Pfad. Nach den Berechnungen des IPCC (des Weltklimarats) stünden Deutschland noch 4 Gigatonnen (Gt) CO₂-Ausstoß zu, gemessen an der Bevölkerungszahl. Die Pläne der Bundesregierung liefen aber auf eine Emission von mehr als 10 Gt hinaus. Diese Frage haben wir auch noch einmal direkt an die Bundesregierung geschickt und keine zufriedenstellende Antwort erhalten. Es wurde von uns deutlich gemacht, dass Deutschland das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom April 2021 ernst nehmen muss.

Wir haben dem neu eingerichteten Referat VIID5 “Bürokratieabbau” im Bundeswirtschaftsministeriums BMWK bislang [12 Themenblöcke](#) mit vielen einzelnen Vorschlägen zum Bürokratieabbau eingereicht und in BMWK-Workshops vorgetragen. Mehrere positive Rückmeldungen zeigen, dass unsere Erfahrungen beim BMWK auf fruchtbaren Boden stoßen. Wir haben unsere Mitglieder um Zuarbeit gebeten und Ideen gesammelt, welche Themen angesprochen werden müssen. Wir werden in den kommenden Wochen an diesem wesentlichen Thema dranbleiben.

Weitere Schwerpunkte lagen bei der [NRW-Landtagswahl](#). Wir haben die Beendigung des Braunkohleabbaus und der Fossilverstromung im Rheinischen Revier sowie den Erhalt des Hambacher Waldes und der Dörfer (insbesondere Lützerath) eingefordert. Ebenso haben wir öffentlichkeitswirksam gefordert, die restriktive Windenergie-Abstandsflächen-Regelung von 1000 m abzuschaffen. Unsere politische Arbeit hat viel Zustimmung erfahren, die Entscheidungen der schwarz/grünen Landesregierungen sprechen allerdings eine andere Sprache. Der Braunkohle-Konzern RWE bestimmt die Kohlepolitik, Lützerath wird abgebaggert und die Windenergie-Abstandsflächen sind auch heute noch Planungsgrundlage der Kommunen. Da die Bundesregierung plant, eine Verpflichtung zum Windenergieausbau auf [2 Prozent der Landesfläche](#) umzusetzen, haben wir die diskutierte Verfassungsbeschwerde zu restriktiven Abstandsregeln nicht auf den Weg gebracht. Eine kritische Analyse zu bleibenden Ausbauhindernissen und irreführenden 2-Prozent-Landesflächen-Berechnungen für Windenergie haben wir dennoch veröffentlicht und in einer Podiumsdiskussion zur Sprache gebracht

Speicher

Ohne Speicher ist ein vollständiger Umstieg auf Erneuerbare Energien nicht möglich. Insbesondere werden sie benötigt, um unsere Stromversorgung auch in Dunkelflauten über mehrere Wochen abzudecken. Speicher werden zudem dezentral eingesetzt, um die Resilienz der Stromversorgung erhöhen zu können.

Als konkreten Vorschlag für eine Markteinführung und Verbreitung von Speichern hatte eine Arbeitsgruppe des SFV das Konzept Speichermarktdesign SMARD erarbeitet, das bereits 2020 vorgestellt wurde. Im letzten Vereinsjahr wurde das Konzept in einer Arbeitsgruppe überarbeitet und konkretisiert. Dazu wurden Marktmechanismen für Dunkelflauten-Speicher und Netzentlastungsspeicher (Re-Dispatch-Speicher) erarbeitet. Rechtsanwalt Dr. Behnisch, (Kanzlei Gaßner, Groth, Siederer und Coll.) begleitete uns weiter und analysierte, inwieweit die in 2021 erarbeiteten Kenntnisse aus dem juristischen Gutachten “SFV-SMARD” vom Gesetzgeber umgesetzt wurden. Wir sehen, dass unser Engagement Früchte trägt. Einige Punkte unseres Vorschlags sind bereits im Gesetzgebungsprozess angekommen. Insbesondere

wurden Speicher neu definiert, so dass es energierechtlich einfacher wird, die Verpflichtungen des Netzbetreibers zum Aufbau einer Kapazitätsreserve möglich zu machen. Wir haben dem BMWK unsere Ideen vorgetragen und bleiben hier weiter am Ball.

Darüber hinaus arbeitet der SFV in einer Arbeitsgruppe "Quartierspeicher" mit, die von der Technischen Hochschule Köln initiiert wurde. In Neubaugebieten sollen zukünftig gemeinsam genutzte Speicher zur Effektivität und Ressourcenschonung beitragen.

Gemeinsame Initiative: [Aus Ahrtal wird SolAhrtal](#)

Am Runden Tisch Erneuerbare Energien (RT-EE) diskutierten die Vertreter:innen vieler EE-Vereinigungen - unter ihnen der SFV - mit Wissenschaftler:innen die große Chance für einen energetischen Wiederaufbau im Ahrtal mit 100 % Erneuerbaren Energien. Anschließend erarbeiteten fünf Wissenschaftler - Darunter Prof. Eberhard Waffenschmidt, 1. Vorstand des SFV - mit Unterstützung des RT-EE das Impulskonzept „Aus Ahrtal wird SolAHRtal“. Rainer Doemen - ebenfalls SFV-Vorstand, Mitinitiator des RT-EE und stellvertretender Bürgermeister in Remagen (Ahrtal) - arbeitet seitdem unermüdlich daran, das Impulspapier in seiner Heimatregion umzusetzen. Noch fehlt die umfassende Unterstützung der Bundes- und Landesregierung. Die politische Unterstützung wächst allerdings, wenn auch viel langsam. Die Beharrlichkeit und das unermüdliche Engagement aller Beteiligten sind riesig. Das Projekt ist so wesentlich und alternativlos. Auch hier bleibt der SFV weiter am Ball. Am 13.10.2022 wurde das Projekt im Kreisumweltausschuss (KUA) des Landkreises Neuenahr-Ahrweiler ausführlich vorgestellt.

3. Intensivierung Betreiberberatung

Die Mitarbeiter:innen in der Bundesgeschäftsstelle haben im letzten Vereinsjahr zahlreiche Mitglieder und Interessierte telefonisch und per E-Mail zu allen Fragen rund um PV-Anlagen beraten. Die Anzahl der Beratungen stieg infolge der steigenden Energiepreise und des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine stark an. Sie lag bei weit über 1000 Anfragen im Jahr. Dabei geht es vor allem um Anfragen zur Erstberatung, zu Balkonkraftwerken, zur Qualitätssicherung, zum Mieterstrom, zu Registrierungspflichten, zu PV-Anschlussfragen und zum Messwesen.

Vor allem die Nachfrage nach Erstberatungen hat zugenommen. Um dem Andrang gerecht zu werden, haben wir die Priorisierung von Anfragen von SFV-Mitgliedern wieder aufleben lassen. Unsere Unterstützer:innen sollen zukünftig wieder vorrangig betreut werden. Eine monatliche Gruppen-Erstberatung für Nicht-Mitglieder wurde etabliert. Für SFV-Mitglieder gibt es Einzelberatungstermine. In Kooperation mit dem Kreis Borken haben wir zahlreiche Online-Beratungsvorträge angeboten, zu denen zum Teil über 100 Teilnehmer und Teilnehmerinnen angemeldet waren. Die große Resonanz bestärkt uns, diese Angebote in den nächsten Monaten über den SFV fortzusetzen.

Eine wichtige Frage aus der Beratung war, was mit Photovoltaikanlagen geschehen soll, die aus der EEG-Vergütung herausfallen. Dazu haben wir auf unserer Homepage wichtige Regelungen aus dem EEG 2021 zusammengestellt und mit anderen Organisationen und der Verbraucherzentrale NRW zusammengearbeitet, um eine bestmögliche Beratung anzubieten.

Aber auch Steuerfragen nahmen zu, die wir im regen Austausch mit dem BMWK beantwortet und mit zusätzlichen Vorschlägen zum Bürokratieabbau unterfüttert haben.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Behinderung von solaren Investitionen auf Denkmal- und im Ensemble geschützten Häusern. Die Integration von Solaranlagen muss in jedem Baubestand möglich sein. Wir bieten allgemeine Unterstützung an, um auch für denkmalgeschützte Häuser Lösungen zu finden. Hier bleibt es enorm wichtig, dass Denkmalschutzbehörden und Investoren eng zusammenarbeiten.

Wir haben weiterhin darüber aufgeklärt, dass wir es uns aus Gründen des drängenden Klimaschutzes nicht leisten können, auf diese für Dach- und Fassadenflächen zu verzichten. In einem Gutachten von Verfassungsrechtler Prof. Felix Ekardt zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts wurde festgestellt, dass die Länder und Kommunen bei der Umsetzung der Vorrangigkeit von Klimaschutz gegenüber anderen Belangen in der Pflicht stehen. Besonders unser Ehrenvorsitzender Wolf von Fabock hat sich intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt und auf seiner Homepage (www.klima-for-future.de) zahlreiche Informationen und Fotos von Solaranlagen auf Kirchen zur Verfügung gestellt.

c) Clearingstelle EEG / KWKG

Auch in diesem Vereinsjahr haben wir als nichtständige Beisitzer bei der Clearingstelle EEG/KWKG mitgearbeitet. In unserer Stellungnahme zum Thema "Wer trägt die Kosten beim Einbau von notwendigen Zählrichtungen nach Messstellenbetriebsgesetz" haben wir uns für einfache Regeln und die Gleichbehandlung kleiner Marktakteure eingesetzt. Darüber hinaus haben wir den direkten Weg zur Clearingstelle EEG/KWKG genutzt, um strittige Anwenderthemen zum EEG zügig zu klären.

d) Solarstrom-Ertragsdatenbank

Der SFV betreibt weiterhin die größte firmenunabhängige Datenbank in Deutschland, in der inzwischen 18.077 Solarstromanlagen angemeldet sind. Unsere Ertragsdatenbank gibt Interessenten, Anlagenbetreiber:innen, Gutachter:innen und Versicherungen die Möglichkeit zum Vergleich. Sie zeigt, wie viel Strom mit Hausdach-Solaranlagen in den verschiedenen PLZ-Bereichen und in den verschiedenen Monaten zu gewinnen war. Eine Leistungskontrolle der eigenen PV-Anlage wird dadurch erleichtert. Aktuell melden monatlich ca. 3000 Anlagenbetreiber:innen ihre Monatserträge, viele tragen erst zum Jahresende ihre Erträge gesammelt ein.

Die Server der Datenbank wurden durch die Starkregenereignisse in NRW letztes Jahr stark beschädigt. Dadurch war die Ertragsdatenbank über mehrere Wochen nicht erreichbar. Unsere Mitglieder unterstützen uns mit Spenden, um das Angebot aufrechtzuerhalten und unser Angebot zu erweitern. Im April dieses Jahres ging die neue Webseite der Ertragsdatenbank online. Eine verbesserte Darstellung und neue Features konnten eingerichtet werden. Sie wurden Dank der Hilfe von Nutzerinnen und Nutzern qualitätsgeprüft. Der Großteil der Anlagenbetreiber:innen ist mit der neuen Webseite zufrieden. Aktuell wird ein weiteres Update programmiert und demnächst eingespielt. Es soll bei der Eingabe von Daten mehrere Ausrichtungen (z.B. Ost-West) zulassen.

e) Unsere neue Solarkampagne “Packsdrauf”

Seit Mitte des Jahres läuft das Projekt “Packsdrauf – Dein Dach kann das auch!” mit Unterstützung der “Sonnencent”-Förderung der EWS in vollen Zügen an. Seit Juni unterstützt uns deshalb eine weitere Mitarbeiterin mit einer halben Stelle in der Koordination dieses Projektes. Seit dem offiziellen Startschuss im Sommer dieses Jahres wurden bereits sechs Botschafter:innen Schulungen mit über 210 Teilnehmenden durchgeführt - mindestens vier weitere folgen bis Jahresende. Etwa 100 Botschafter:innen sind bereits auf der [packsdrauf.solar Webseite](#) registriert. Mehr als 20 Partys haben bereits deutschlandweit stattgefunden und dabei um die 200 Gäste erreicht. Bundesweit gab es ein reges Medien-Echo zu diesen Themen.

Seit Mitte Juni 2022 ist die Webseite [packsdrauf.solar](#) online. Sie bietet eine erste gute Orientierung und Informationsquelle an. Seit August können sich Botschafter:innen registrieren und über eine Postleitzahlensuche gefunden und kontaktiert werden. Seit Oktober können auch die Partys im Login-Bereich verwaltet und automatisiert in die Statistik aufgenommen werden.

Für die Pflege der Kontaktdaten, Betreuung der Fortbildungen und den Ausbau der Webseite ist weiterhin viel Arbeit notwendig. So sollen immer mehr Funktionen automatisiert werden und die Arbeitslast erleichtert werden. Die Fortbildungen sollen weiterhin stattfinden, hierbei bleibt ehrenamtliche Unterstützung notwendig. Für das kommende Jahr ist ein Ausbau der Initiative zu mehr Kooperation mit Städten und Kommunen geplant. Erste Gespräche laufen hier bereits.

Die Rückmeldung zur packsdrauf-Kampagne zeigt sich bisher als sehr positiv. Besonders wird die attraktive, ansprechende Gestaltung und die qualitativen Vortragsfolien betont. Viele Solarpartys erfreuen sich einer sehr hohen Nachfrage. Durch die nachbarschaftliche Erstinformation und den Erfahrungsaustausch soll nicht nur die Energiewende vorangebracht werden, sondern auch die Solarteure:innen in ihrer Erstberatungsaufgabe entlastet werden.

4. Netzwerk zu Klimaschutzorganisationen aufbauen

RT EE, regionale und überregionale Organisationen

Wir haben uns mit über 20 Organisationen am [Runden Tisch Erneuerbare Energien \(RT EE\)](#) zusammengeschlossen, um gemeinsam eine schnellstmögliche Energiewende bis spätestens 2030 voranzubringen. Zum RT EE zählen neben dem SFV, Organisationen wie das Bündnis Bürgerenergie e.V., die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V., die Europäische Energiewende Community e.V., der Bund der Energieverbraucher e.V., die Energy Watch Group, Eurosolar e.V., Germanzero e.V., Parents for Future Deutschland, Mitglieder der Scientists for Future und zahlreiche nationale und lokale Initiativen. Wir haben uns regelmäßig / meist monatlich getroffen und gemeinsame Forderungen, Arbeitspapiere, Argumentationshilfen und Presseerklärungen erarbeitet. Wir haben drei [gemeinsame Arbeitspapiere](#) zu einer neuen Energiegesetzgebung sowie zur Wärme- und Verkehrswende

erstellt. Diese haben wir bewusst sehr kurz gefasst, damit sie vom nächsten Gesetzgeber / Verwaltung schnell als Leitlinien des administrativen Handelns verinnerlicht werden können.

SFV-Infostellen

Der SFV hat derzeit die folgenden Infostellen:

- Infostelle Nordbayern in Heidenheim,
- Infostelle Amberg/Amberg Sulzbach,
- Infostelle Ost-Münsterland in Beckum,
- Infostelle Koblenz und
- Infostelle Köln (Gründungsversammlung am 21.10.2022)

Details zu den Infostellen finden sich auf der Website des SFV unter <https://www.sfv.de/verein/infostellen>

Die Infostellen organisierten zahlreiche Veranstaltungen, beteiligten sich an Demos und berieten Solarinvestor:innen zu technischen und steuerlichen Themen. Die Arbeit vor Ort ist besonders wichtig, um die Energiewende-Themen zu den Menschen zu bringen. Die Infostellen sind wie immer eingeladen, die Schwerpunkte ihrer Arbeit auf der Mitgliederversammlung in jeweils einem kurzen Vortrag im Detail vorzustellen.

Die zuletzt gegründete Infostelle Südliches Ruhrgebiet / Bergisches Land wurde im Sommer dieses Jahres auf Beschluss des Vorstandes geschlossen.

Wir freuen uns, ab sofort auch in Köln vertreten zu sein. Dort wird am 21.10.2022 die Gründungsveranstaltung unserer neuen Infostelle stattfinden.

5. Öffentlichkeitsarbeit / Pressearbeit

Die gesamte Tätigkeit des SFV, also auch die Beratungsarbeit, trägt zur Außendarstellung bei, ist also Öffentlichkeitsarbeit im weiteren Sinne. Es gibt aber zahlreiche Kanäle, die von uns unmittelbar zwecks Information und Meinungsbildung bedient werden. Dies macht einen beträchtlichen Teil der Arbeit der Geschäftsstelle aus:

- Unsere Homepage (zu ihrer Weiterentwicklung siehe unten).
- Unsere Rundmail, mit der wir in der Regel zweimal im Monat über unsere Arbeit und über energiepolitische Entwicklungen informieren. Ca. 14.000 Empfänger:innen erhalten sie.
- Unsere Social-Media-Auftritte bei Facebook, Twitter und Instagram. Seit diesem Sommer werden sie von einem eigens angestellten Mitarbeiter bedient, der die Auftritte professionalisiert und die Reichweite steigert.
- Unsere Vereinszeitschrift Solarbrief (siehe unten).
- Fahnen, Aufkleber, unser Energiewende-Booklet (das fortlaufend inhaltlich aktualisiert wird) und Flyer. Mit den Flyern "Raus aus der Kohle, rein ins Vergnügen"

und "Klimaschutz ist Friedenspolitik" haben wir auf die Arbeit des SFV aufmerksam gemacht und unsere Mitgliederwerbung mit Infomaterial begleitet.

- Pressemitteilungen.
- Vorträge (siehe unten).
- Sonstige Veranstaltungen, z.B. Moderation einer Podiumsdiskussion zur Windkraft in Roetgen; öffentliches Interview mit Rainer Priggen (beides im Kontext der NRW-Landtagswahl); Beteiligung am Bildungsurlaub an der LVHS Freckenhorst (mitorganisiert von der Infostelle Ost-Münsterland); Organisation des Aachen-Aufenthalts des solaren Weltumrundungsprojekts „Solar Butterfly“; die Unterstützung der „Inti Ayllus“-Kampagne zur Finanzierung von Offgrid-PV-Anlagen für bolivianische Campesinos (im Rahmen unserer Mitgliederwerbung).
- Auftritte in / Kooperation mit anderen Medien, z.B. Erstellung eines Mobilisierungsvideos für die Youmove-Petition „Aus Ahrtal wird Solahrta!“; zwei Auftritte im ARD-Wirtschaftsmagazin „Plusminus“; intensive Beratung für die ZDF-Satiresendung „Die Anstalt“ und die „heute show“, mehrere Beiträge im Online-Portal „Telepolis“; mehrfache aktive Beteiligung an den „Europe Calling“-Webinaren.

Weiterarbeiten am verbesserten Solarbrief

Seit der MV 2021 wurden vier weitere Solarbriefe veröffentlicht – mit den Schwerpunkten: CO2-Rückholung, Habecks Osterpaket, Climate Action und Mobilitätswende (erscheint im November 2022). Die redaktionelle und organisatorische Arbeit haben wir im Umsetzungsprozess stetig optimiert. Neben der Festlegung der Schwerpunkte haben wir weitere Rubriken etabliert, die dauerhaft in jeder Ausgabe erscheinen (z.B. Vorstellung besonderer Solaranlagen oder die Vorstellung der Arbeit anderer Umweltorganisationen). Auch Leser:innen-Briefe haben wieder Platz im Solarbrief erhalten.

Von der inhaltlichen Schwerpunktsetzung konnten wir als Verein profitieren, da dies uns ermöglicht, uns intensiv mit spezifischen Energiewende-Themen auseinanderzusetzen. Im Sonderheft zum Osterpaket konnten wir den Solarbrief zudem als Druckmedium für die Veröffentlichung unserer politischen Arbeit zum Osterpaket gut nutzen und haben dem Minister Robert Habeck, seinen Staatssekretär:innen sowie den Mitgliedern des Umweltausschusses im Bundestag eine Druckausgabe zugesandt.

Das Feedback zu den Solarbriefen war überwiegend positiv. Die Kosten des Solarbriefs liegen bedingt durch den Umfang, steigende Papierpreise und inflationsbedingte Preissteigerungen bei ca. 10.000 € für Druck und Versand und ebenfalls ca. 10.000 € für die Personalkosten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die inhaltliche Arbeit für den Solarbrief auch Basis für die generelle Öffentlichkeitsarbeit darstellt und für unsere anderen Kanäle (Website, Social Media, Rundmail) verwendet wird. Um dennoch die Kosten für das Projekt Solarbrief zu reduzieren, möchten wir die Anzahl der gedruckten Hefte reduzieren (bisher etwa 4000 Stück) und unsere Mitglieder und Leser:innen künftig nur noch auf ausdrücklichen Wunsch die Printausgabe zukommen lassen. Die digitale Ausgabe bleibt wie bisher auf unserer Homepage als PDF-Version zum Download verfügbar. Zudem wird es in den kommenden Jahren nur drei statt vier Ausgaben geben. Dies reduziert dann sowohl Personal- als auch Sachkosten.

Weiterentwicklung der SFV-Webseite

In den letzten 12 Monaten sind über 100 neue Artikel auf unserer Webseite veröffentlicht worden. Neben kurzen Anlagen-Infos für Betreiber:innen gibt es zahlreiche neue Fachartikel über unsere Arbeit.

Ebenfalls neu auf unserer Webseite ist ein Online-Mitgliedsantrag, der den Antragsprozess deutlich vereinfacht. Sowohl die Anträge für persönliche Mitgliedschaften als auch die für Fördermitgliedschaften können nun digital ausgefüllt und per Mausklick bestätigt werden. Diese Neuerung reduziert die SFV-internen Verwaltungskosten bei der Anlage von Neumitgliedern um ca. 80%.

Die Zugriffe auf unsere Webseite haben sich erneut erhöht. Während im Vereinsjahr 2021 insgesamt 208.632 Besucher:innen verzeichnet wurden, waren es im Jahr 2022 insgesamt 311.264 Besucher:innen. Das ist ein starkes Plus von 49,2%.

Die Verweildauer ist mit 1:25 min um 0:05 min im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Sie liegt aber nach wie vor deutlich über dem Durchschnitt des World Wide Webs von 0:40 min. (Quelle: Wikipedia/[Nielsen NetRatings](#)). Auch die Absprungrate hat sich leicht um 2,8% erhöht. Beide Veränderungen stehen sicherlich auch in Zusammenhang mit dem starken Besucher:innen-Anstieg. Wir gehen davon aus, dass Stammnutzer:innen, oft längere Verweilzeiten, weil sie z.B. den Solarbrief online lesen. Dennoch nehmen wir u.a. auch diese Zahlen zum Anlass, die Webseite auch im kommenden Vereinsjahr weiter zu optimieren.

Besonders interessant waren für unsere Leser:innen Betreiber:innen-Themen, vor allem zu Batteriespeicher, Genehmigung und Förderungen von PV-Anlagen, Ü20-Anlagen. Aber auch unsere politische Arbeit wurde großflächig wahrgenommen. Hier ganz besonders unsere Analyse zu Habecks Osterpaket.

Arbeitsgruppen im SFV

Um eine bessere Mitwirkung der Mitglieder zu ermöglichen und deren Sachverstand für die Vereinsarbeit zu nutzen, werben wir regelmäßig für die Mitarbeit in SFV-Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppe "Solare Baupflicht" wurde im vergangenen Jahr gegründet und sucht weiter Unterstützung.

Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Im vergangenen Jahr haben wir "physisch", hybrid und online zahlreiche Vortrags-Veranstaltungen durchgeführt, deren Referent:innen aus dem SFV-Vorstand und der Geschäftsstelle stammten oder als Gast-Referent:innen gewonnen werden konnten. Inhaltlich ging es u.a. um unsere neue "packsdrauf"-Kampagne sowie um Erstberatungen, Balkon-PV-Anlagen und Mieterstrommodelle, ferner um die Sektorenkoppelung, um die Rolle von Wasserstoff in der Energiewende, um die Verkehrswende, um den Stand der Klimakrise, über das Thema Gesundheit & Klimawandel, die Wissensgeschichte des Treibhauseffekts, sowie um Climate-Engineering-Scheinlösungen. Auch die SFV-Infostellen, nicht zuletzt die SFV-Infostelle in Ost-Münsterland, haben Veranstaltungen in Präsenz und Online organisiert, zu denen auch Referent:innen aus der Bundesgeschäftsstelle eingeladen waren. Die Vortragsreihe "Mittwochswerkstatt: Zukunft gestalten" in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk im Kirchenkreis Aachen wurde fortgeführt.

Ende September fand die diesjährige SFV-Strategietagung in Aachen statt. Der Vorstand, Vertreter:innen der Infostellen und die Mitarbeiter:innen des SFV nutzten die Zeit für einen Austausch zu den Arbeitsschwerpunkten und organisatorischen Entwicklungen des kommenden Vereinsjahres. Die wertschätzenden, kreativen, von Vertrauen und Fachkunde geprägten Diskussionen sowie gemeinsame Ausflüge förderten die Zusammenarbeit.

Sofern möglich, haben Mitglieder des SFV-Vorstands und der Bundesgeschäftsstelle an Klima-Demonstrationen teilgenommen und dabei die Position des SFV mit Bannern, Fahnen und Flugblättern vertreten. Der letzte globale Klimastreik fand am 23. September statt. Die Teilnehmer:innen der Strategietagung nahmen in Aachen mit einem vielbeachteten Infostand daran teil.

Arbeit in der Bundesgeschäftsstelle

Die Bundesgeschäftsstelle besteht aus einem [Team von 8 Angestellten](#). Für die Betreiberberatung arbeiten Susanne Jung (Geschäftsführerin), Tobias Otto (auch Ertragsdatenbank) und Taalke Wolf (auch "Packsdrauf"). Rüdiger Haude ist SFV-Öffentlichkeitsreferent und wird vom gesamten Team, insbesondere von Kyra Schäfer (Solarbrief, Homepage), Simon Herholz (Social Media) und Caroline Kray (Homepage, Rundmail, "Packsdrauf") unterstützt. Caroline Kray erledigt außerdem die SFV-Buchhaltung und betreut gemeinsam mit Annette Stoppelkamp unsere Mitglieder und Förderer.

Das Vereinsjahr 2021 / 2022 hat uns energiepolitisch deutlich gemacht, wie wichtig es ist, kämpferisch konstruktiv an unseren Themen dranzubleiben. Dennoch sehen wir, dass die finanzielle Belastung unserer Mitglieder durch die zunehmende Inflation und Verteuerung von Energie das Spendenbudget reduziert.

Das SFV-Team bleibt weiter am Ball. Wir möchten unsere öffentliche Wahrnehmung erhöhen, noch mehr Aufklärungsarbeit zur Energiewende anbieten, die professionellen Beratungsangebote ausbauen, unsere Solarpartys in die Städte bringen und neue Beratungsprojekte für Wohnungseigentümergeinschaften und Mieter starten ... Wir haben viele Ideen.

Dennoch ist klar: In diesem Jahr arbeitete das Team zum Teil weit über die vereinbarten Arbeitszeiten hinaus. Es ist dringend, unsere personellen Möglichkeiten auszubauen. Hierzu benötigen wir Ihre finanzielle Unterstützung.

Mitgliederzahlen

Dank unserer diesjährigen Mitgliederkampagne ist es uns gelungen, den Abwärtstrend der Mitgliederzahlen in einen leichten Aufwärtstrend umzuwandeln. Dennoch bleibt leider festzustellen, dass Todesfälle/Krankheit von Mitgliedern der "ersten Stunde", die zunehmende Energiekrise als auch die letzten Auswirkungen der Pandemie zu einem Anstieg der Austritte

führen. Hinzu kommt, dass wir in diesem Jahr eine Bereinigung von Mitgliedern vorgenommen haben, die trotz mehrfacher Zahlungsaufforderung ihrer Beitragspflicht nicht nachgekommen sind. Die altersbedingten Austritte wie auch die Bereinigung der Mitgliederzahlen führten zu einem deutlichen Mitgliederschwund, der jedoch zuletzt durch die Neumitglieder leicht überkompensiert wurde (das andere steht schon oben). Wir freuen uns ganz besonders, dass wir mehr Menschen für unsere Arbeit begeistern können. Auch für die kommenden Jahre bleibt es jedoch eine wichtige Aufgabe, die Mitgliederzahlen weiter aufzubauen.

Jahr	2020	2021	2022
Mitglieder	2829	2723	2761
Fördermitglieder	336	303	314

Wenig erfreulich ist, dass die Spendenbereitschaft im Vergleich zum Vorjahr leider deutlich abgenommen hat. Die gesellschaftlich angespannte Lage trägt sicherlich einen Teil hierzu bei:

01.10.2020 - 30.09.2021	128.481,22 €
01.10.2021 - 30.09.2022	100.131,46 € + 20.000,00 € Sonnencent der EWS

Das Loch an Spenden umfasst 1/2 Arbeitsstellen, auf die wir nicht verzichten möchten. Ebenso würden wir unseren Mitarbeiter:innen im kommenden Jahr gern einen Inflationsausgleich zahlen.

Liebe Mitglieder, wir benötigen an dieser Stelle Ihre Unterstützung, um weiterhin mit voller Kraft die Schwerpunktthemen des SFV nach vorne bringen zu können. Jedes neue [Mitglied](#) und jede [Spende](#) hilft. Schaffen wir das gemeinsam? Über Ihre Empfehlung und weitere finanzielle Unterstützung freuen wir uns sehr.

2 neue Möglichkeiten, den SFV zu unterstützen:

- [Geschenkmemberschaft](#): Die Mitgliedschaft ist zeitlich auf 1 Jahr befristet. Nach der Antragsübermittlung erhalten Sie ein Geschenkpaket zum Überreichen der Mitgliedschaft (Geschenkkarte und Solarbrief). Ein ideales Geschenk zu Weihnachten oder zu Geburtstagen.
- [Familienmemberschaft](#): SFV-Mitgliedschaften zum Sondertarif für die ganze Familie. Egal ob Geschwister, Lebenspartner:innen oder Kinder, sofern alle im gleichen Haus wohnen. Alle zusammen erhalten einen Solarbrief. Die Familienmemberschaft ist für 10 Euro möglich, freiwillig auch gerne mehr.

Danksagung

An Sie und Euch, unsere Mitglieder! Unser Verein engagiert sich seit mehr als 36 Jahren in der Energie- und Wirtschaftspolitik. In unserer Rolle als Vordenker und Mitinitiator werden Grundsatzprobleme angepackt, aufgearbeitet und in die öffentliche Diskussion hineingetragen. Dabei stellen wir uns auch oft gegen den sogenannten *Mainstream*. Die Wahrnehmung dieser Aufgabe verlangt finanzielle und geistige Unabhängigkeit, die auf die treue Unterstützung unserer Mitglieder und Förderer zurückgeht und für die der Vorstand ausdrücklich dankt!

Ebenfalls danken wir den Infostellen des SFV und vielen Mitgliedern, die uns mit neuen Ideen und Vorschlägen sowie konstruktiver Kritik bei der Weiterentwicklung unserer Forderungen und bei unseren Veröffentlichungen helfen. Schließlich richten wir unseren Dank an unsere hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, die mit großem Engagement und Kreativität die Zielsetzungen des SFV voranbringen und den Betrieb in der Geschäftsstelle organisieren.